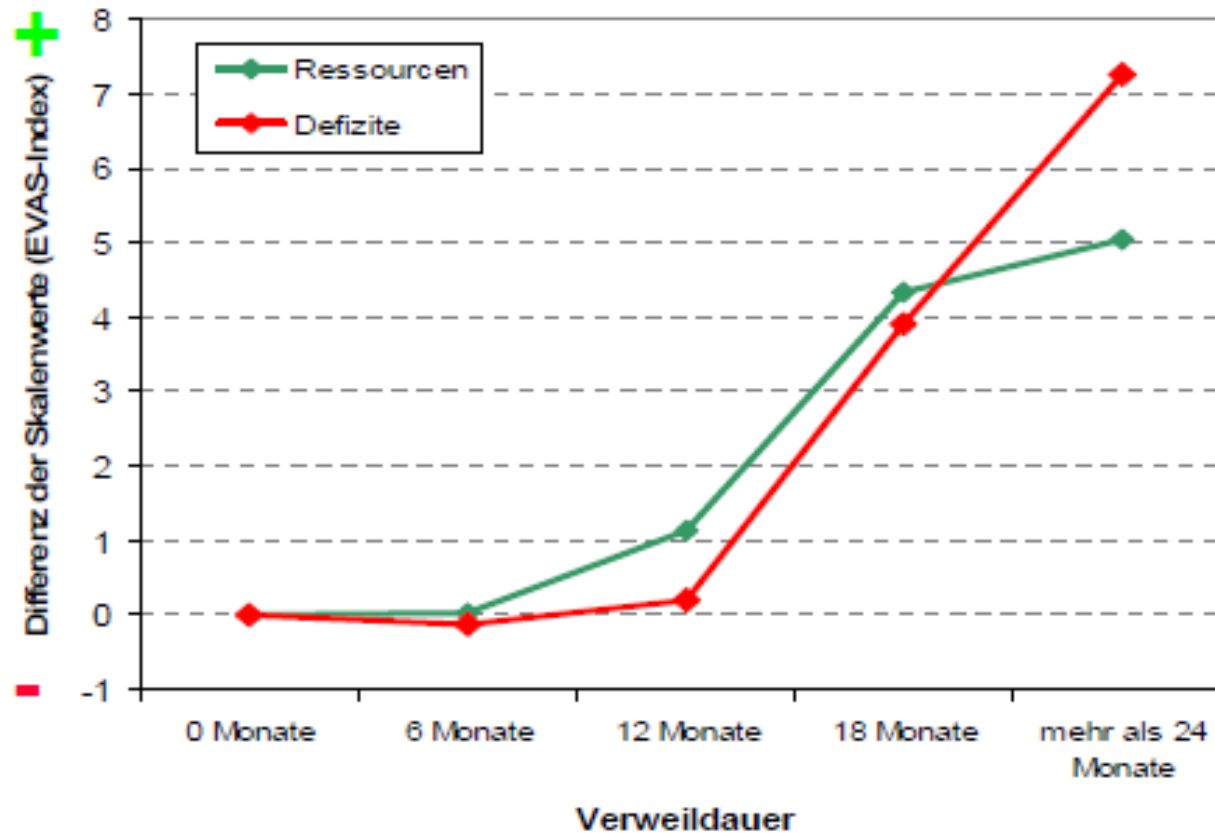


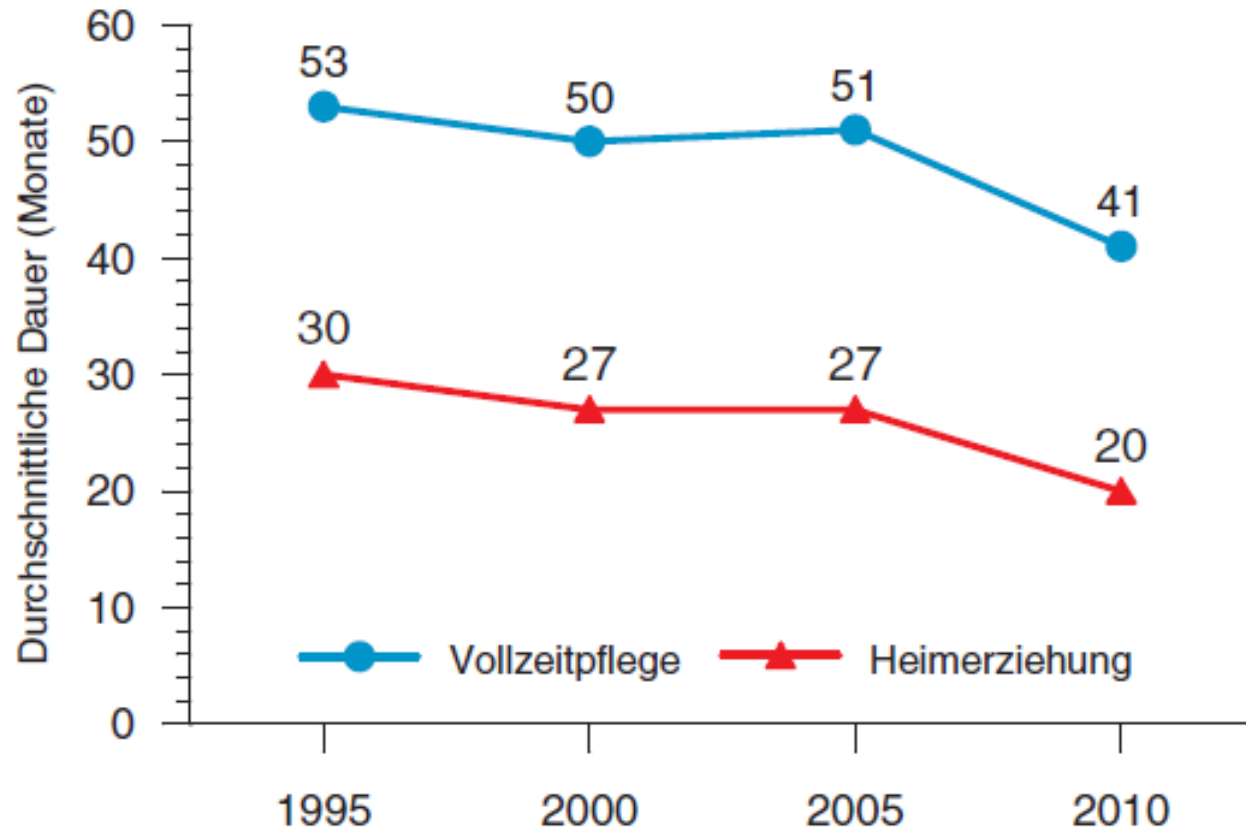
Holger Ziegler ■ Cottbus ■ 28. September 2016

# Gelingende Hilfeplanung zwischen fachlicher Herausforderung und Verwaltungshandeln

Michael Macsenaere 2011

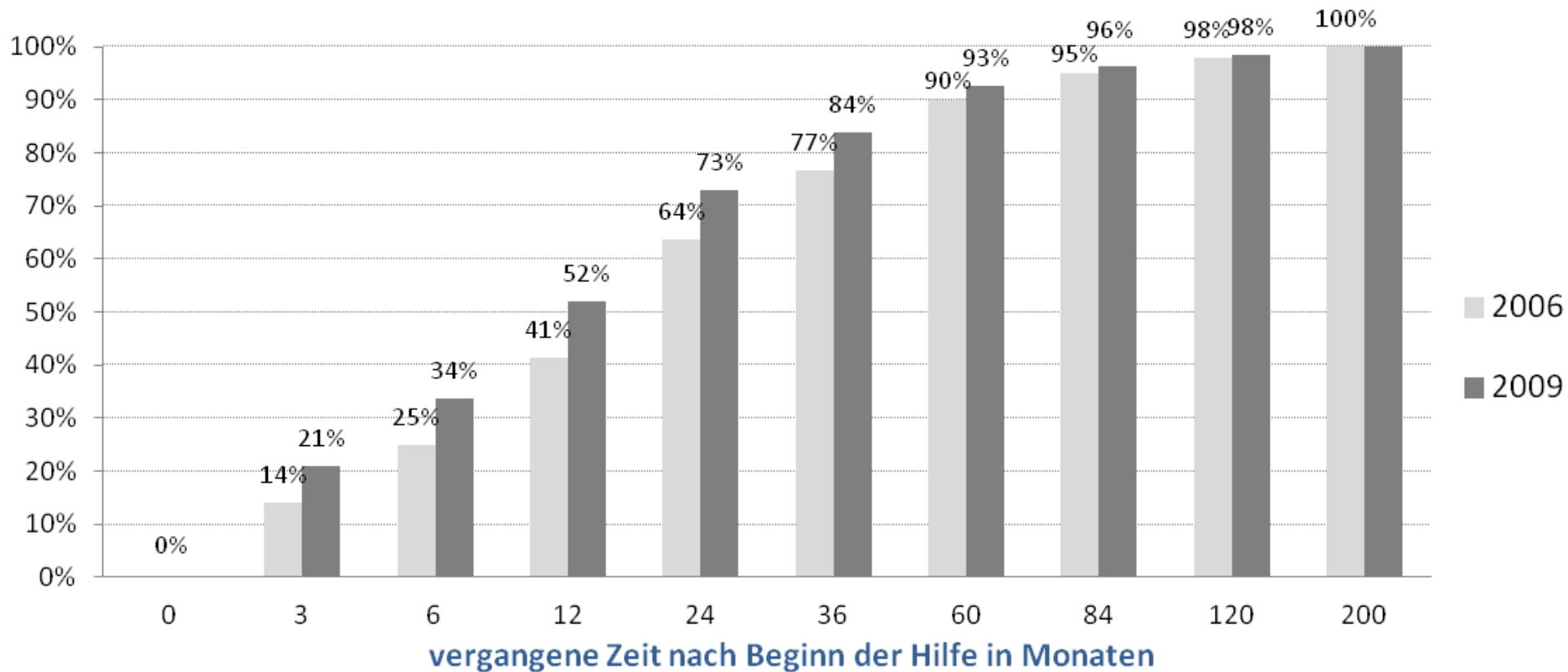
## Effektstärke und Verweildauer





## Van Santen: Dauer der Heimunterbringung

Anteil der beendeten Heimunterbringungen nach vergangener Zeit seit Beginn der Hilfe, Deutschland



Quelle: Amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik; eigene Berechnungen

## Unmittelbar nachfolgende HzE gemäß 27ff & 41 SGB VIII und keine weitere Maßnahme nach Heimerziehung

Alter	HzE gemäß 27ff & 41 SGB VIII	Keine weitere Maßnahme (im Sinne von HzE oder anderen öffentlichen Maßnahmen von sozialen oder gesundheitsbezogenen Diensten)	Keine weitere Maßnahme (ohne Zuständigkeitswechsel als Bedingungsgrund)
Insgesamt	39,4%	42,7%	45,8%
3 -6 ..	61,6%	17,7%	24%
6 -9 ..	56,9%	16,8%	20%
9 - 12 .	51,0%	22,6%	26,3%
12 - 15	44,2%	31,7%	34,9%
15 - 18	33,4%	45,9%	49,4%
18-21	36,4%	55,8%	56,7%

Merkmale der Verhandlung mit dem öffentlichen Träger	Ausmaß der Zielerreichung
Atmosphäre gegenseitigen Respekts & Anerkennung	,289
Druck bei Entgeltverhandlungen durch öffentlichen Träger	-,303
Einrichtungen werden gegeneinander ausgespielt	-,324
Öffentlicher Träger hat Interesse an Qualitätsfragen	,343
Einrichtungen sind an gemeinsamer Verhandlungsstrategie interessiert	,569
Gemeinsame Verbesserung der Hilfsangebote	,599
Große Konkurrenz durch andere Einrichtungen	-,209
Intransparente Verhandlungsinteressen des öffentlichen Trägers	-,441
Möglichst billige Hilfen	-,361

**Jugendamt: Frau Mönkeloh, ich hatte gerade das Ziel mit Ihnen vorher schon besprochen. [Mutter: Hmhm] Ähm (2) es war ja aufgenommen worden (1) weil's so den Anschein machte als wenn's sinnvoll wäre. Sie hatten sich ja bemüht. [Mutter: Hmhm]. Wenn ich' s richtig verstanden hab das liegt nicht an Ihnen [Mutter: nee] sondern eher an Herrn Müller. [Mutter: Hmhm] (1). Sie hatten es aber öfters probiert. [Mutter: Hmhm] (1) Hmhm. (2) Dass man jetzt sagen könnte, dass man irgendwie so die Mitte, so fünf oder wie wie oft haben sie's probiert?**

**Mutter: Also ich hab's häufig probiert. Immer wenn ich dann auch mit Malte telefoniert [Jugendamt: Ja] habe hab ich dann auch gesprochen [Jugendamt: Hmhm] darüber. Aber ich hab dann auch ziemlich schnell gemerkt, dass das gar nicht äh interessiert hat. [Jugendamt: Hmhm]. Er hat nicht zugehört, oder wenn denn auch Malte gesagt hat er möchte kommen, ((holt Luft)) es gab dann auch immer nur Ärger und (1) [Jugendamt: Hmhm] immer nur Stress (1) und das [Jugendamt: Hmhm] (1) dafür hab ich die Kraft einfach nicht. [Jugendamt: Hmhm] Ja. (2) Hmm weiß nicht, fünfundzwanzig, mehr glaub ich nicht hab ich nicht erreicht**



**Jugendamt: Sie es (...) oft probiert haben**

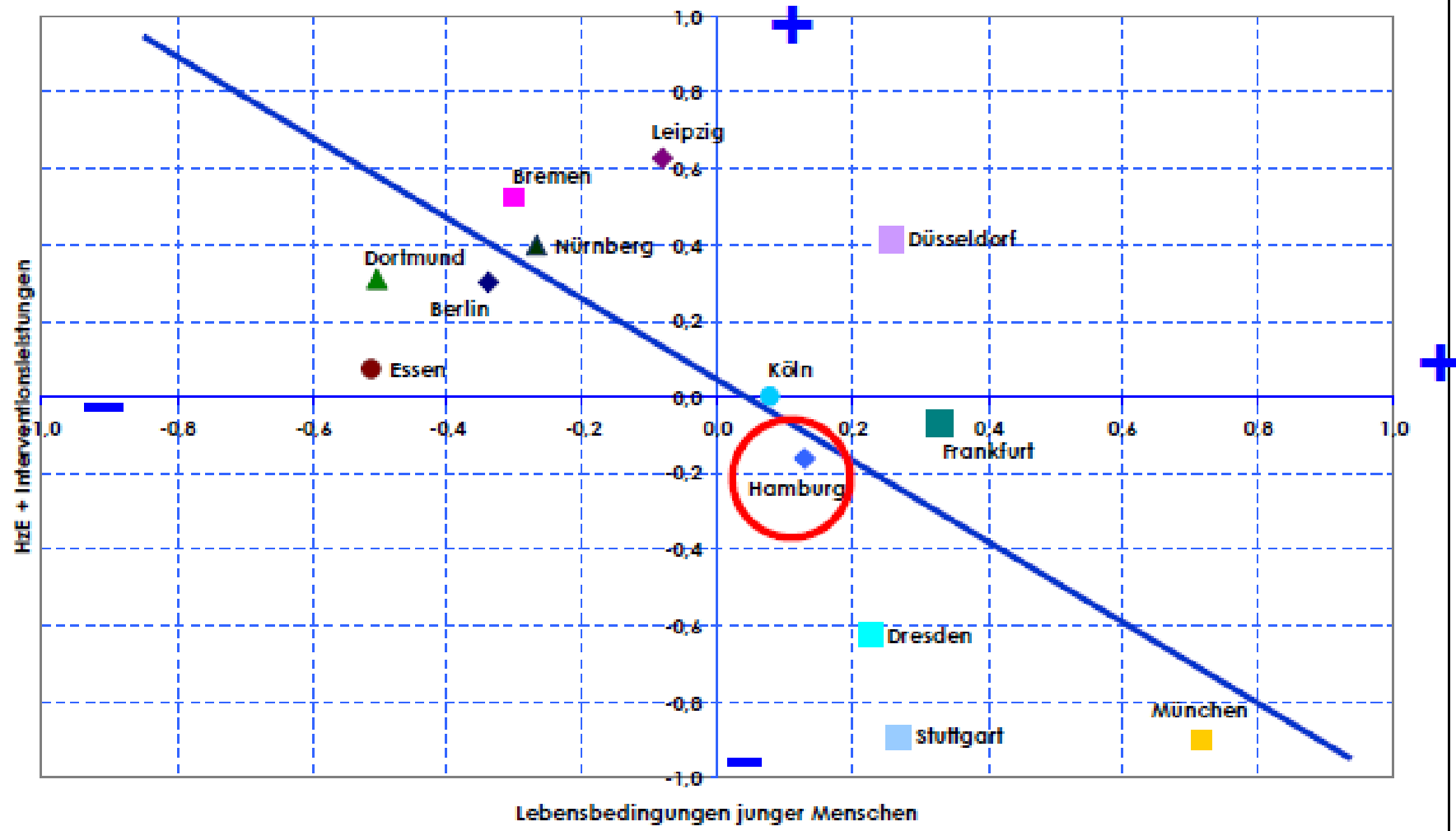
**Mutter: Ja**

**Jugendamt: Das heißt (1) die Größe, die die nicht beeinflussbar ist. [Mutter: Hmhm] Es ist ja nicht von Ihnen abhängig. [MU: Hmhm] (...). [Mutter: Hmhm] Ich denke schon, dass Sie es dann (3) besser erreicht haben als [Mutter: Hmhm] fünfundzwanzig, wenn man (...) so in diesen Prozentzahlen (1) [Mutter: Ja] (...) sollte.**

**Mutter: Hmhm, na gut dann nehm ich fuffzig.  
(Klingler/Polutta 2008)**

**Immer mehr Ausbau der HzE?**

Indexwertvergleich: Lebensbedingungen junger Menschen - "HzE + Interventionsleistungen"



„Die Tatsache, dass die KGSt [...] keinen sachlichen Grund dafür feststellen kann, warum in unterschiedlichen Städten oder Regionen trotz gleicher Sozialdaten völlig unterschiedliche Fallzahlentwicklungen zu verzeichnen sind, spricht eher für ein Steuerungsdefizit als für eine unausweichliche Entwicklung“ (Pörksen 2012)

„Der Umbau der Erziehungshilfen in der Landeshauptstadt München ist im Blick auf die Inanspruchnahmezahlen erfolgreich.

Es konnten seit 2003 mehr Kinder und Jugendliche und ihre Familien mit erzieherischen Hilfen versorgt werden“.

Sind die Fallzahlen zu hoch?

# Sozialraumorientierung und Sozialraumbudgets



Vielen Dank